Impressum
Herausgeber:
Prof. Dr. Georg Skalecki,
Landeskonservator

Redaktionsteam:
Karin Geiss M.A.
Margarethe Haberecht
Dr. Rolf Kirsch
Uwe Schwartz M.A.

Landesamt für Denkmalpflege
Sandstraße 3
28195 Bremen
Tel.: 0421 361 2502
Fax: 0421 361 6452
office@denkmalpflege.bremen.de
www.bremen.de/denkmalpflege

In Kooperation mit:

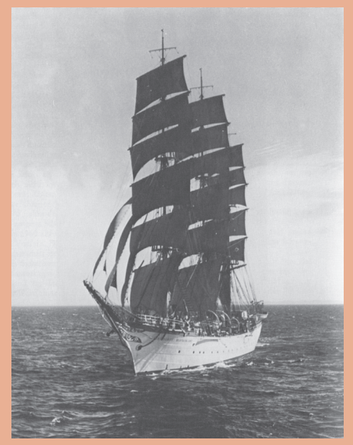
Prof. Dr. Gerold Wefer
Maria Santos
Lena Wöhlke

Haus der Wissenschaft
Sandstraße 4/5
28195 Bremen
Tel.: 0421 218 695-00
Fax: 0421 218 69505
info@hausderwissenschaft.de
www.hausderwissenschaft.de

„Schulschiff Deutschland“ / Museumsflotte Bremerhaven

Auch Bremen hat inzwischen mehrere Denkmal-Schiffe aufzuweisen. Als erstes Schiff erlangte 1994 die „Schulschiff Deutschland“ Denkmalrang. Sie ist der letzte als Vollschiff getakelte Großsegler unter deutscher Flagge und wurde 1927 auf der Geestemünder Tecklenborg-Werft für den Deutschen Schulschiff-Verein erbaut.

Zusammen mit dem nach Plänen von Hans Scharoun erbauten Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven wurde 2005 die zugehörige Museumsflotte im Alten Hafen als Denkmalensemble unter Schutz gestellt. Bekanntestes Schiff der Flotte ist als Wahrzeichen Bremerhavens die hölzerne Dreimastbark „Seute Deern“.



„Schulschiff Deutschland“ unter Segeln, historische Aufnahme.

Die „Schulschiff Deutschland“ fährt seit langem nicht mehr zur See. Sie liegt heute in Vegesack vor Anker und kann besichtigt werden. Sie gehört noch immer dem Deutschen Schulschiff-Verein, hat aber inzwischen ihre Funktion als Ausbildungsstätte für den seemännischen Nachwuchs verloren.
Das Schiff hat bei seiner letzten großen Instandsetzung 1995 nicht nur seine ursprüngliche weiße Farbgebung, sondern auch eine komplett funktionsfähige, nicht vereinfachte Takelage zurückerhalten.

Drei Schiffe der Museumsflotte des Deutschen Schiffahrtsmuseums: Binnenschlepper „Helmut“ (1923), vorn, Walfangboot „Rau IX“ (1939) und Bergungschlepper „Seefalke“ (1924) verdeckt im Hintergrund.

Die „Seute Deern“, 1919 ursprünglich als Viermast-Gaffelschoner unter dem Namen „Elizabeth Bandi“ in Gulfport/Mississippi für den Holztransport erbaut, wurde 1938 zur Dreimastbark umgeriggt und als Schulschiff der Hamburger Reederei John T. Essberger eingesetzt. In Bremerhaven sollte sie schließlich zur „Keimzelle“ und zu einer Hauptattraktion des 1969 als Institution gegründeten Deutschen Schiffahrtsmuseums werden.